

Vereinbarung

zwischen Gesamtmetall, IG Metall, VDMA und ZVEI

Ausbildung und Qualifizierung für Industrie 4.0 – Den Wandel erfolgreich gestalten –

Hintergrund

Die Digitalisierung wird die technologische Entwicklung in der Metall- und Elektro-Industrie weiter rasant vorantreiben. Dieser Trend wird heute unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ in Unternehmen, Politik und Öffentlichkeit diskutiert.

Damit die deutsche Metall- und Elektro-Industrie auch weiterhin ihre Spitzenposition auf den Weltmärkten behaupten kann, muss Industrie 4.0 in den Unternehmen erfolgreich umgesetzt werden. Nur so lassen sich Wachstum und Beschäftigung nachhaltig sichern.

Im Zentrum von Industrie 4.0 muss weiterhin der Mensch stehen. Erfahrung, Kompetenz und Professionalität der Fachkräfte bilden auch zukünftig die Basis für ihre erfolgreiche berufliche Entwicklung und die Sicherung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Unternehmen. Aus-, Fort- und Weiterbildung spielen hier eine Schlüsselrolle.

Für die Metall- und Elektro-Industrie sowie für die Informationstechnik haben wir bereits ein innovatives Strukturmodell und moderne Berufe entwickelt. Diese prozessorientierten, gestaltungsoffenen Berufsbilder werden auch der Systemorientierung von Industrie 4.0 und der damit verbundenen Wertschöpfung und Vernetzung branchenübergreifend gerecht. Darauf können wir aufbauen.

Vereinbarung

In der damit verbundenen Verantwortung verständigen sich Gesamtmetall, IG Metall, VDMA und ZVEI darauf, in einem agilen Verfahren gemeinsam die Industrie-4.0-relevanten Ausbildungsberufe und die darauf aufbauenden Fortbildungen im M+E-Bereich hinsichtlich sich verändernder Anforderungen und neuer beruflicher Perspektiven zu untersuchen.



Verfahren, Zeitplan, Ziel

Einvernehmlich werden für die Metall- und Elektroberufe von den Vereinbarungspartnern Handlungsbedarf und zeitliche Perspektiven abgeleitet sowie geeignete Maßnahmen initiiert. Dies können Gestaltungshinweise für die betriebliche sowie die schulische Ausbildung, Änderungen in den curricularen Vorgaben, neue Berufs-/Fortbildungsprofile oder gezielte Informationen über branchenübergreifende Qualifikationsprofile sein.

Ein gemeinsames Team der Vereinbarungspartner organisiert den Arbeitsprozess. Die Expertisen betrieblicher Experten und Wissenschaftler werden in die Arbeit einbezogen. Je nach Bedarf werden danach die erforderlichen Abstimmungen und Gespräche mit den Beteiligten im weiteren Prozess (KWB, DGB, BMWi, BMBF, KMK, BIBB, IHKn u.a.) aufgenommen.

Ziel der Initiative ist es, bis Ende 2016 einen ersten konkreten Vorschlag zu erarbeiten, der als Grundlage für weitere Maßnahmen und Initiativen dient.

Berlin/Frankfurt am Main, April 2016

Gesamtmetall e.V.

Voßstraße 16

10117 Berlin

Dr. Rainer Dulger

Oliver Zander

IG Metall

Wilhelm-Leuschner-Straße 79

60329 Frankfurt am Main

Jörg Hofmann

Dr. Hans-Jürgen Urban

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.

Lyoner Straße 18

60528 Frankfurt am Main

Dr. Reinhold Festge

Thilo Brodtmann

Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.

Lyoner Straße 9

60528 Frankfurt am Main

Michael Zieseemer

Dr. Klaus Mittelbach

ME
GESAMTMETALL



ZVEI:
Die Elektroindustrie